

Frauen in der Antike – Zwischen Anpassung und Einfluss

Andreas Hammer



© David Gutwoski / Getty Images

Die Unterrichtseinheit beleuchtet die Rollen von Frauen in der griechischen und römischen Antike – zwischen traditionellen Rollenerwartungen, Unsichtbarkeit und überraschender Einflussnahme. Anhand exemplarischer Frauenfiguren wie Penelope, Artemisia von Halikarnassos, Julia Agrippina und der Heiligen Helena lernen Ihre Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Frauenfiguren in historischen Kontexten kennen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5/6
Dauer:	4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Kenntnisse über Lebenswelten antiker Frauen erwerben; antike mit heutigen Geschlechterrollen vergleichen; historische Narrative kritisch reflektieren; Präsentationen, kreative Produkte und Diskussionsbeiträge entwickeln
Thematische Bereiche:	Penelope als treue und kluge Ehefrau; Artemisia als Flottenführerin; Julia Agrippina als einflussreiche Kaisermutter; die Heilige Helena als Rollen Vorbild
Medien:	Bildquellen, Karten, Sekundärtexte, PowerPoint

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Penelope – eine Frau zwischen Treue und Täuschung

M 1 Penelope – die treue Ehefrau

Inhalt: Die Schülerinnen und Schüler lernen die literarische Figur Penelope als weitgehend typische Repräsentantin des antiken griechischen Frauenbilds kennen. Sie erkennen, dass Penelope im Rahmen ihrer Rolle jedoch Einfluss auszuüben weiß.

2. Stunde

Thema: Artemisia von Halikarnassos – Frau und Flottenführerin

M 2 Artemisia – eine Frau in der Schlacht

Inhalt: Die Kinder lernen Artemisia von Halikarnassos als Ausnahme vom antiken griechischen Frauenbild kennen und stellen fest, dass Rollenmuster durchbrochen werden können.

3. Stunde

Thema: Agrippina – Mutter, Macht, Mythos

M 3 Julia Agrippina – Mutter, Macht, Mythos

Inhalt: Die Lernenden erkennen am Beispiel der Agrippina der Jüngeren, dass durchsetzungsfähige Frauen kritisch gesehen werden, weil sie nicht ihrer Rolle entsprechen, und hinterfragen historische Narrative.

4. Stunde

Thema: Helena – Kaisermutter, Pilgerin und Entdeckerin des Kreuzes Jesu

M 4 Helena – Heilige mit Einfluss

Inhalt: Die Kinder erkennen am Beispiel der Heiligen Helena, wie bestimmte Personen als Rollenvorbilder dienen können und entdecken, welchen Anteil daran Narrative haben.

M 1

Penelope – die treue Ehefrau

Möglicherweise hast du bereits von den Erzählungen über den listigen Odysseus gehört, von seinem Kampf gegen den einäugigen Riesen Polyphem oder dem Verwandeln seiner Gefährten in Schweine. Vermutlich kennst du jedoch nicht den Namen seiner Ehefrau – Penelope.

Aufgaben

1. Beschreibe, welche Rolle Penelope in der Erzählung einnimmt.
2. Vergleiche Penelope mit dem allgemeinen Frauenbild in Griechenland.
3. Schreibe einen Tagebucheintrag Penelopes in der Ich-Form.
4. Erkläre, ob du Penelope für eine starke oder schwache Frau hältst.

Warten auf den Ehemann

Penelope war nicht nur schön, sondern auch klug und vor allem – treu. Sie war die Ehefrau von Odysseus, des berühmten Königs der Insel Ithaka, der nach dem Trojanischen Krieg viele Jahre unterwegs war. Zwanzig Jahre wartete Penelope auf dessen Rückkehr. Alle dachten, Odysseus sei längst tot, doch seine Frau glaubte fest daran, dass er eines Tages heimkehren würde.

In der Zwischenzeit geschah etwas Unangenehmes. Zahlreiche Männer kamen in ihren Palast und warben um sie. Sie wollten Penelope heiraten, um König von Ithaka zu werden! Doch Penelope wollte keinen anderen – nur Odysseus...

Schließlich hatte sie eine raffinierte Idee. Sie versprach den Brautwerbern, sie werde einen von ihnen heiraten, sobald sie das Leichentuch für ihren Schwiegervater Laertes fertig gewebt habe. Die Männer stimmten zu. Allerdings hatte Penelope einen Trick zur Hand. Tagsüber webte sie fleißig an dem Tuch, aber nachts, wenn alle schliefen, trennte sie die Fäden wieder auf. So würde das Tuch niemals fertig und die Werber hingehalten werden.

Drei Jahre funktionierte der Plan, bis eine Dienerin Penelope verriet. Doch im rechten Augenblick kehrte Odysseus zurück! Mit einem klugen Plan wurde Penelope befreit, die Dienerin bestraft und alle Brautwerber wurden von Odysseus und dessen Sohn Telemachos getötet.

Frauen im antiken Griechenland

In der griechischen Antike lebten Frauen meist im Hintergrund. In reichen Familien kümmerten sie sich um die Kinder, beaufsichtigten die Haussklaven und waren für das Spinnen, Weben und Nähen zuständig. In ärmeren Familien mussten sie zusätzlich putzen, kochen, Wasser holen und einkaufen. Das Leben der Frauen spielte sich fast nur im Haus ab. An politischen Entscheidungen durften sie nicht mitwirken, weder wählen noch Reden halten. Auch vor Gericht hatten sie kaum Rechte. Die meisten Männer sahen sie als „Hüterinnen des Hauses“.



© akq-images